

Der erste Flug quer über Afrika

Walter Mittelholzers Pionierleistung jährt sich zum 75. Mal

Von Alfred Waldis*

«Mittelholzer. Schweizer Konsulat Kapstadt. Wir gratulieren herzlich zum glänzenden Gelingen Ihres Fluges. Eisenbahndepartement. Haab.» Mit diesem Telegramm beglückwünschte Bundesrat Robert Haab Walter Mittelholzer zur ersten Überquerung des afrikanischen Kontinents mit einem Wasserflugzeug, die am 7. Dezember 1926 in Zürich begonnen hatte und mit der Landung am 21. Februar 1927 in Kapstadt zu einem Markstein der Schweizer Fluggeschichte geworden war.

Förderung des Wissens über Afrika

Die Anregung zu dieser Expedition hatte Mittelholzer im Februar 1926 von dem durch seine Afrikabücher bekannten Genfer Schriftsteller René Gouzy erhalten; ermöglicht wurde das Unternehmen namentlich durch die Dornier-Werke in Friedrichshafen und die Bayrischen Motoren-Werke in München sowie private Gönner. Kurz zuvor war der englische Flieger Alan Cobham in 94 Tagen und zahlreichen Etappen von London über Kairo nach Kapstadt geflogen, um die Eignung von Landeplätzen für einen künftigen Flugverkehr von Grossbritannien nach Südafrika abzuklären. Mittelholzer konnte jedoch nicht auf eine ähnliche Unterstützung durch die Kolonialbehörden zählen. Da er aber beweisen wollte, dass eine Afrika-Überquerung auch ohne besonders eingerichtete Flugplätze möglich sei, wählte er, unter Einsatz eines Wasserflugzeuges, eine den Flüssen und Seen entlang führende Route. Als Hauptzweck der Expedition bezeichnete er die Förderung der geographischen Kenntnisse und des allgemeinen Wissens über Afrika sowie die Erkundung wenig erforschter Gebiete.

Die 1926 von Dornier gebaute Merkur war ein für 6 bis 7 Passagiere bestimmter Hochdecker; der Zwölfzylinder-BMW-Motor von 550/600 PS erlaubte eine Reisegeschwindigkeit von 160 km/h. Die von Mittelholzer geleitete Fluggesellschaft Ad Astra setzte diesen Apparat ab 1928 zwischen Zürich und Berlin ein, der mit 680 Kilometern damals längsten Nonstop-Strecke Europas. Für den Afrikaflug erhielt die «Switzerland» getaufte CH-171 anstelle des Fahrwerks Schwimmer sowie einen Zusatztank, der die Reichweite von 800 Kilometern mehr als verdoppelte. Zudem baute Mittelholzer für seine umfangreiche Foto- und Filmausrüstung, darunter grossformatige Kameras sowie Spezialapparate für kartographische Aufnahmen, in der Kabine eine Dunkelkammer

ein. Das maximale Abfluggewicht betrug 4000 Kilogramm. Begleitet wurde Mittelholzer von Hans Hartmann, Chefmechaniker der Ad Astra und zugleich Hilfspilot, sowie von René Couzy und dem Geologen Arnold Heim (1882 bis 1965) von der Universität Zürich.

«1. Tag. 7. Dezember, Dienstag, 1926. Start Zürich 10.10 Uhr, Runde ab 10.15. Einsiedeln – Aegeri – Sattel – Rigi Hochf. – Urnersee dick voll Nebel, Berge wunderbar klar, Luft ruhig» schrieb Mittelholzer in seinem Tagebuch über den Start vom Zürichsee. Die Expedition blieb von Zwischenfällen nicht verschont. So musste, damit das schwer beladene Flugzeug auf dem Albertsee überhaupt starten konnte, Arnold Heim die Etappe zum Viktoriasee auf dem Land- und Flussweg zurücklegen. Nach einer späteren, drei Wochen beanspruchenden Motorenrevision zeigte sich, dass auf dieser Höhe – 1100 m ü. M. – eine weitere Verringerung des Startgewichtes nötig wurde. Heim und Gouzy waren gezwungen, vom Viktoriasee für die Weiterreise nach Kapstadt Bahn und Schiff zu benützen. Mittelholzer und Hartmann folgten den Flüssen und Seen, erreichten am 6. Februar 1927 Beira am Indischen Ozean, flogen der Küste entlang und landeten am 21. Februar um 17 Uhr 25 in Kapstadt.

14 850 Kilometer in 77 Tagen

In der 77 Tage dauernden Expedition legte die «Switzerland» in 23 Etappen und bei einer reinen Flugzeit von 96 Stunden 14 850 Kilometer zurück. Der Erfolg ist umso bemerkenswerter, als Mittelholzer weder über ausreichende Navigations- noch Kommunikationshilfen verfügte und zudem auf Flüssen und Seen ohne geeignete Infrastrukturen wassern musste. Neben der fliegerischen Erfahrung war die Ausbeute an Foto- und Filmaufnahmen besonders wertvoll, wurden doch bisher unberührte Gegenden erkundet und erstmals im Bild festgehalten. Die Afrika-Expedition und die anderen Pionierflüge – Spitzbergen, Persien, Kilimandscharo, Tschadsee, Alpen – von Mittelholzer fanden auch im Ausland starke Beachtung und machten ihn und die schweizerische Aviatik in weiten Kreisen bekannt. Mit seinen Vorträgen und Publikationen trug er als Photograph, Pilot und Leiter der Ad Astra sowie von 1931 an als technischer Direktor der Swissair wesentlich zur Popularisierung des Fliegens bei. Am 9. Mai 1937 verunglückte Walter Mittelholzer im Alter von erst 43 Jahren auf einer Klettertour in den österreichischen Alpen tödlich.

* Der Autor war Mitgründer und erster Direktor des Schweizerischen Verkehrshauses in Luzern.